

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jahre 1911: 650 Stück, hierauf wieder ein Ansteigen auf 14528 Stück im Jahre 1913. Es ist demnach im ganzen die wichtige Tatsache auch bezüglich des Rindviehs festzustellen, daß die Monarchie von ihrem früheren starken Export viel hat aufgeben müssen. Es hängt dies wohl mit dem Wachstum der Bevölkerung zusammen und mit der Zunahme des Konsums, doch dürften noch andere in der Organisation der Viehzucht liegende Gründe maßgebend sein. Es ist vor allem eine mangelnde Kontinuität des Betrages der Futterernten zu beobachten. Schlechte Futterernten wie in den Jahren 1908 und 1909 zwingen den Landwirt, der die gestiegenen Futtermittelpreise nicht bezahlen kann, das Vieh schließlich um jeden Preis zu verkaufen. Darum zeigt uns die Viehzählung vom 31. Dezember 1910 einen so starken Rückgang der Rinder.

Vergleichen wir die Ein- und Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten von und nach Deutschland im Jahre 1912, so haben wir nur wenige Zahlen und Summen einander gegenüberzustellen. Es betragen die Werte in Millionen Mark (die Krone nach dem Nominalwert in Mark umgerechnet) in der österreichischen

	Einfuhr	Ausfuhr
Getreide	6,07	25,0
Gerste	—	29,6
Obst, Gemüse, Sämereien	26,00	14,0
Häute	25,00	40,5
Eier	—	84,0
Geflügel	—	9,0
Holz	—	89,5
Rindvieh	—	29,7
Hopfen	—	13,8